

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	hjo Kürzel	Nr. 16170575
Verf./Bearb./Hrsg.: Lindgren, Barbro Zuname Vorname		ID: 1716170575	
Würbs, Kai Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Dörries, Maïke Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Loranga - Der beste Papa der Welt Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-96177-002-1 ISBN	235 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	Schlagwörter Komik / Humor / Junge / .. _____ _____ _____
Atrium Verlag Verlag	Hamburg Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Fantastik Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstellungsdatum: 27.03.2018			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Masarin lebt mit seinem Papa Loranga und seinem Opa Dartanjang auf einem leicht verwahrlosten Hof. Dort verbringen sie ihre Zeit mit Schwimmen, Tiger füttern und anderen ungewöhnlichen Tätigkeiten.

Beurteilungstext
 Bereits am Anfang des Buchs erfährt der Leser, weshalb Loranga der beste Papa der Welt ist: „... er kümmert sich nämlich um gar nichts!“ Und so passieren immer wieder merkwürdige Dinge:
 Auf dem Müllhaufen wohnt und schläft eine Giraffe, die ihren Kopf meist in einen Blecheimer steckt. Auch hat die Giraffe das Garagendach und die Betten gefressen, so dass die Garage als Schwimmbecken genutzt werden kann. In dem Schwimmbecken befinden sich ein paar Hechte, die fröhlich pfeifen. Auch schwimmen zuweilen rote Eulen in dem Wasser.
 Auf Grund der fehlenden Betten müssen Loranga und Masarin unter dem Tisch bzw. unter dem Sofa schlafen.
 In die Scheue sind 1000 Tiger eingezogen, die gefüttert werden müssen. Allerdings verschwinden immer mal ein paar Tiger, auch fallen ihnen hin und wieder die Schwänze oder die Ohren ab.
 Das folgende Beispiel (Zitat aus S. 20) sehen wir als beispielhaft für das gesamte Buch an: „ Sie (Loranga und Masarin) tauchten zu dem glänzenden Auto am Grund der Garage hinab und staunten nicht schlecht, als sie da drinnen zwanzig, dreißig Tiger sitzen und Salamibrote fressen sahen, die nach einem Picknick dort liegen geblieben waren. Die Tiger waren im Wasser verblasst, ihre Ohren waren abgefallen, und die Schwänze hingen auf Halbmast.“
 Im Grunde reiht sich eine skurrile Situation an die andere. Manche Situationen wirken lustig. Allzu oft finden sich allerdings auch Szenen, die die Grenzen des guten Geschmacks übersteigen! Ein Beispiel: Loranga und sein Vater Dartanjang werden von der Krankheit „Roter Hund“ befallen. Sie knurren, beißen Leute in die Waden, buddeln Löcher, schlabbern Wasser, knabbern Schuhe an, rennen auf allen Vieren schnüffelnd durch den Wald ...
 Es ist schon eine eigene Art vom „Humor“, die der Leser in diesem Buch vorfindet. Nur selten konnten wir uns mit dieser „Komik“ anfreunden. Dabei geht es nicht darum, generell Blödsinn oder Quatsch abzuwerten. Kinder können eine Menge Spaß an Unsinn haben. Uns stört, dass hinter der Absurdität an manchen Stellen herabwürdigende Tendenzen durchschimmern, z.B. hinsichtlich der "Vergesslichkeit" Dartanjangs.